

„Wir wollen für unsere Bewohner ein Zuhause sein!“

Familiäre und freundliche Atmosphäre im Alten- und Pflegeheim Gertrud Höpken in Rastederberg

Rastede. Demjenigen, der das Alten- und Pflegeheim Gertrud Höpken in Rastederberg betritt, fallen sofort die hellen und freundlichen Räumlichkeiten auf. Zudem stehen hier viele Türen offen, wodurch eine gemütliche Wohnatmosphäre entsteht. Offenheit, eine übergreifende Zusammenarbeit „Hand in Hand“ und die Kommunikation stehen hier im Vordergrund, erläutert Markus Buck, Assistent der Heimleitung: „Wir wollen ja für unsere Bewohner ein Zuhause sein!“

Insgesamt betreuen rund 50 Mitarbeiter die Senioren. So arbeitet beispielsweise Renate Hinrichs hier seit drei Jahren als Küchenassistentin. Sehr gerne bereite sie in Zusammenarbeit mit einer weiteren Küchenassistentin sowie zwei Köchinnen die Mahlzeiten für die Bewohner zu, berichtet Renate Hinrichs. In dem sehr familienorientierten Haus werden die Menüs komplett selbst gekocht. Dort wo es – selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften – möglich ist, beispielsweise beim Kartoffelschälen, aber auch im



Hanna Oltmanns, Helma Janßen und Erika Römermann (v.l.) sorgen als drei der fünf Heimbeirats-Mitglieder für die Interessenvertretung der Heimbewohner. Foto: Anja Süßmuth

Rahmen saisonaler Angebote in Zusammenarbeit mit den drei Betreuungskräften, werden die Bewohner in die Zubereitung der Mahlzeiten miteinbezogen: So wird beispielsweise Marmelade gekocht, oder es werden gemeinsam Plätzchen gebacken.

Schon seit mehr als 20 Jahren arbeitet Karin Hemme im Alten- und Pflegeheim Gertrud Höpken. Als Pflegeassistentin sorgt sie hier unter Fachkraft-Anleitung für das medizinische Wohlergehen der Bewohner. Dabei qualifiziert sie sich im Rahmen von Fortbildungen ständig weiter. Sie ist zudem Ansprechpartnerin und Vertrauensperson. Zudem hilft Karin Hemme gerne bei organisatorischen Fragen weiter, wenn beispielsweise ein runder Geburtstag oder ein anderes Fest ansteht. Die Arbeit mit den Bewohnern mache ihr große Freude, so Karin Hemme. Man müsse allerdings auch mit der Trauer umgehen können, wenn jemand stirbt – insbesondere dann, wenn man bereits einen langjährigen Bezug zu jemandem aufgebaut hat. „Dann fehlt die ganze Person“, so Karin Hemme.

Seit dem 1. Juni hat die examinierte Altenpflegerin Melanie Brunßen die hauptamtliche Wohnbereichsleitung im Alten-

und Pflegeheim Gertrud Höpken. Seit 2006 arbeitet sie in Rastederberg, und die Arbeit bereitet ihr viel Freude. Ursprünglich sei es ihr Wunsch gewesen, Krankenschwester zu werden, doch als sie merkte, dass es durch den häufigen Patientenwechsel beinahe unmöglich war, sich auf jemanden einzustellen, entschloss sie sich, in der Altenpflege tätig zu werden. Mit den Senioren gemeinsam kleine Erfolge zu erleben, „zusammen etwas zu schaffen“ und sie im Alltag so zu begleiten, dass es ihnen gutgeht, seien Bausteine ihrer Motivation. „Man lebt mit den Menschen mit“, so Melanie Brunßen.

Und auch Auszubildende Christina Sies, die seit 2013 ihre Fachausbildung zur examinierten Altenpflegerin im Alten- und Pflegeheim Gertrud Höpken absolviert, ist begeistert von ihrer Berufswahl: „Ich finde, ich habe hier meine Berufung gefunden“, so die 17-Jährige. Sie bekomme viel Anerkennung für ihre Arbeit und viel positives Feedback. Auch mit den pflegerischen Aufgaben ebenso wie mit den von Trauer geprägten Situationen könne sie umgehen – schließlich bestehe hier stets die Möglichkeit zu Gesprächen.

Letztgenannte sind auch ein

wichtiger Bestandteil des Heimbeirats im Alten- und Pflegeheim Gertrud Höpken. Seit Januar dieses Jahres besteht er aus fünf Mitgliedern – vier davon intern – und kümmert sich um die Interessenvertretung der Heimbewohner. Sämtliche Themen können hier angesprochen werden, wie beispielsweise die Planung von Ausflügen, die Speisepläne oder auch das Betreuungsangebot. Die Vorsitzende Hanna Oltmanns berichtet, dass stets gemeinsam nach Lösungen gesucht und diese letztendlich auch gefunden werden. Es sei die Aufgabe des Heimbeirats, „dass sich alle wohlfühlen“. Entweder treffe man sich dafür ausschließlich mit den Mitgliedern des Rats, es werden aber auch Einladungen zur Teilnahme ausgesprochen, beispielsweise an Markus Buck.

➤ Derzeit werden für Ausfahrten mit Heimbewohnern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Wer Interesse hat, kann sich unter ☎ 04454/918402 im Alten- und Pflegeheim Gertrud Höpken melden. (as)



Helga Böseler fühlt sich im Alten- und Pflegeheim Höpken in Rastederberg sehr wohl...



... ebenso wie Erna Krühne (hier mit Markus Buck), die vor Kurzem ihren 100. Geburtstag feiern konnte.